



Berufliche Vorsorge



Betriebs- rechnung 2019

BVG-Transformation zahlt sich aus	4-5
Höhere Verzinsung, höhere Rente	6-7
Nachhaltig und gewinnbringend	8-9
Wichtige Eckdaten	10-11
Erfolgsrechnung	12-13
Bilanzkennziffern	14-15
Kapitalanlagen	16-19
Mindestquote	20-23
Risikoprozess	24
Überschussfonds	25
Teuerungsrückstellung	26
Betriebsaufwand und Vermögensverwaltungskosten	27

Teilautonome Lösungen sind in jedem Szenario attraktiver, fairer und flexibler. Sie bieten langfristig bessere Ertragschancen für die Versicherten und damit die Aussicht auf eine höhere Altersrente.



Thomas Gerber
Leiter Vorsorge, Vermögen und
Gesundheit, AXA Schweiz

BVG-Transformation zahlt sich aus

Als grösster KMU-Versicherer der Schweiz fokussiert die AXA seit 2019 ganz auf teilautonome Lösungen. Von den Erfahrungen der AXA können auch andere Pensionskassen profitieren, denn das Marktumfeld bleibt anspruchsvoll.

«Wir haben einen mutigen Schritt gewagt - und dieser Mut hat sich ausgezahlt.»

Im Gespräch mit Thomas Gerber

Herr Gerber, wie ist das erste Jahr nach dem Wechsel von der Vollversicherung auf teilautonome Lösungen für die AXA gelaufen? Wie beurteilen Sie die heutige Marktposition der AXA?

2019 ist für uns sehr positiv verlaufen. Wir haben einen mutigen Schritt gewagt – und dieser Mut hat sich ausgezahlt. Während 2018 unser Fokus darauf lag, unsere bestehenden Kunden zu betreuen, ihnen die Änderungen zu erklären und sie von der neuen Lösung zu überzeugen, war es uns 2019 wichtig, uns im Markt als Anbieterin von teilautonomen Lösungen zu positionieren. Das ist uns gelungen: Wir sind mit einer hervorragenden Ausgangslage ins 2020 gestartet.

Dank der Neuausrichtung unserer Sammelstiftungen profitieren die Versicherten von einer deutlich über dem Markt liegenden Verzinsung der Altersguthaben bei deutlich tieferen Gesamtkosten. Wir konnten gegenüber unseren Stiftungen und den Versicherten also Wort halten und eine «Win-Win-Win»-Situation für alle Beteiligten schaffen. Diese Botschaft ist auch im Markt angekommen. Für 2020 verzeichnen wir eine starke Zunahme an Offerten und Abschlüssen. Wir gehen mit einer starken Marktposition in die Zukunft und haben uns auch für 2020 hohe Ziele gesteckt. Wir sind auf dem besten Weg, in der beruflichen Vorsorge wieder Marktführerin zu werden.

Der Markt verändert sich stark. Wir beobachten eine Art «Konsolidierung» der Pensionskassenanbieter. Wie beurteilen Sie das?

Der Schweizer Pensionskassenmarkt befindet sich tatsächlich in einem starken Umbruch. Heute sind noch rund 1 600 Vorsorgeeinrichtungen am Markt, 2004 waren es noch mehr als 2 900. Das entspricht einer Reduktion um 45 Prozent. Gleichzeitig ist die Zahl der Versicherten von 3,2 Millionen im 2004 auf 4,2 Millionen Versicherte angestiegen.

Die verbliebenen Vorsorgeeinrichtungen sehen sich mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert, wie der demografische Wandel, die anspruchsvolle Situation auf dem Kapitalmarkt, die zunehmende Digitalisierung, steigende Anforderungen an eine zeitgemässe IT-Infrastruktur sowie der erhöhte Bedarf nach Angeboten wie Case und Care Management. Das macht das Führen einer Pensionskasse zeitintensiv und herausfordernd. Gleichzeitig steigt die Bedeutung einer guten Pensionskassenlösung als Differenzierungsmerkmal auf dem Arbeits- und Fachkräftemarkt.

Diese Entwicklungen fordern alle Anbieter von Lösungen in der beruflichen Vorsorge gleichermaßen und führt dazu, dass sich viele Stiftungen bewusst neu ausrichten und transformieren müssen, um attraktiv zu bleiben. Wir als AXA haben unser eigenes Pensionskassengeschäft erfolgreich transformiert, und dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt. Wir möchten unsere Erfahrungen mit anderen Pensionskassen teilen und sie in ihrem Transformationsprozess unterstützen und begleiten.

Bereits als wir unsere Transformation in das teilautonome Versicherungsmodell gestartet haben, war es unsere Ambition, die berufliche Vorsorge aktiv mitzugestalten und unseren Stiftungen und Kunden als verlässlicher und innovativer Partner zur Seite zu stehen. Es muss das Ziel aller Beteiligten sein, die berufliche Vorsorge wieder auf gesunde Pfeiler zu stellen.

Wo sehen Sie zukünftige Herausforderungen für die AXA?

Wir sind überzeugt, dass es neue, ganzheitliche Lösungen benötigt, um den sich stetig verändernden Marktanforderungen gerecht zu werden. Wir verbinden deshalb bestehende Vorsorgelösungen mit neuen Technologien und Services und entwickeln auch neue Angebote, die über die klassischen Vorsorge- und Versicherungslösungen hinausgehen. Als proaktiver Partner wollen wir unsere Firmenkunden dabei unterstützen, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Seit kurzem bieten wir für unsere BVG-Kunden beispielsweise eine innovative Lösung im Bereich der Personalnebenleistungen an, die KMU-Inhaber kostenlos und ohne administrativen Mehraufwand für ihre Angestellten nutzen und so deren Kaufkraft erhöhen können. Daneben wollen wir KMU künftig auch bei der Buchhaltung und anderen administrativen Arbeiten entlasten, damit sie mehr Zeit für das Kerngeschäft und ihre Angestellten haben.



Constance Reschke
Leiterin Berufliche Vorsorge,
AXA Schweiz

Höhere Verzinsung, höhere Rente

Teilautonome Lösungen ermöglichen langfristig bessere Ertragschancen für die Versicherten und damit eine höhere Verzinsung der Altersguthaben. Diese ist neben dem Umwandlungssatz der entscheidende Hebel für die Höhe der zukünftigen Altersrente.

Im Gespräch mit Constance Reschke

Anfang 2019 haben die Sammelstiftungen der AXA den Schritt von der Vollversicherung in die Teilautonomie vollzogen. Die AXA hat den Versicherten damals bis zu 20 Prozent mehr Altersrente in Aussicht gestellt. Gilt dieses Versprechen immer noch?

Absolut. Wir konnten unseren Sammelstiftungskunden für 2019 rund 600 Millionen Franken mehr Zins ausschütten, als dies mit der bisherigen Vollversicherung möglich gewesen wäre. Für die Versicherten hat sich das erste Jahr in der Teilautonomie somit massiv ausbezahlt. Sie profitieren von tieferen Prämien und einer deutlich höheren Verzinsung. Ihre Altersguthaben wurden 2019 mit durchschnittlich rund 3,5 Prozent verzinst. Das liegt gut 2,5 Prozent über dem, was mit dem Vollversicherungsmodell möglich gewesen wäre und deutlich über dem vom Bundesrat festgelegten Mindestzinssatz von 1 Prozent.

Neben dem Umwandlungssatz ist die Verzinsung der Altersguthaben und der damit verbundene Zinseszins effekt der entscheidende Hebel für die Höhe der zukünftigen Altersrente. Für die Mehrheit, der in der Teilautonomie Versicherten besteht die Aussicht, dass die Altersrenten aus der 2. Säule rund 20 Prozent höher ausfallen als bei gleichem Einkommen in der Vollversicherung. Das macht pro Monat mehrere Hundert Franken aus.

2019 war ein sehr gutes Börsenjahr. Die wirtschaftliche Entwicklung 2020 ist hingegen sehr volatil. Beunruhigt Sie das nicht?

Schwankungen an den Kapitalmärkten und insbesondere an den Aktienmärkten kommen in regelmässigen Abständen vor.

«Marktschwankungen kommen immer wieder vor. Die Rechnung muss langfristig aufgehen.»

Wir verfolgen eine risikobewusste Anlagestrategie mit einer hohen Diversifikation. Das wirkt sich stabilisierend auf die Performance und den Deckungsgrad aus. Die Rechnung muss langfristig aufgehen.

Das gute Börsenjahr 2019 zahlte sich übrigens nicht nur für die aktiv Versicherten aus, sondern auch für die Sammelstiftungen selbst, indem sie ihre finanzielle Risikofähigkeit ausbauen konnten. Sie verfügen über sehr gute strukturelle und finanzielle Voraussetzungen, wie einen hohen Deckungsgrad, einen tiefen technischen Zins, adäquate Umwandlungssätze und einen tiefen Rentneranteil. Diese solide finanzielle Ausgangslage erlaubt es, Schwankungen über die Zeit auszugleichen.

Wie sieht es aus punkto Generationen-fairness? Die Umverteilung von aktiv Versicherten zu Rentnern war ja ein weiteres Argument der AXA für den Wechsel in die Teilautonomie. Unsere Sammelstiftungen verfügen über eine sehr gute Altersstruktur und einen hohen Anteil an überobligatorischem Vorsorgevermögen. Zudem bestanden für das Jahr 2019 keine und für die Folgejahre relativ geringe Rentenverpflichtungen, was die Umverteilung von den aktiven Versicherten zu den Altersrentnern deutlich reduziert.

Wie sind die Sammelstiftungen der AXA bezüglich Neugeschäft unterwegs? Neun von zehn Kundinnen und Kunden haben sich für die neue teilautonome Lösung entschieden, zudem kommen laufend neue dazu, seien es grössere Firmen oder kleine und mittlere Unternehmen. Sie haben die Vorteile der teilautonomen Lösungen der AXA erkannt.

Für 2020 konnten wir eine starke Zunahme an Offerten und Abschlüssen zu verzeichnen.

Neben dem Sammelstiftungsgeschäft sind Sie seit 2019 auch für die Rückdeckungslösungen für firmeneigene und überbetriebliche Pensionskassen zuständig. Auch dieses Geschäftsfeld war Teil der Transformation. Stellen Sie Auswirkungen fest und welche Rolle sehen Sie für die AXA künftig in diesem Bereich?

Es ist richtig, dass wir auch in diesem Geschäftsfeld keine Vollversicherungslösungen mehr anbieten und die bestehenden Verträge in eine neue Rückdeckungslösung überführt haben. Unser Ziel war es dabei, auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden und deren Versicherten zugeschnittene Lösungskonzepte zu erarbeiten.

Wir wollen in all unseren Geschäftsfeldern aktiv dazu beitragen, eine nachhaltige, zukunftsgerichtete berufliche Vorsorge zu gestalten. Daher wollen wir auch firmeneigene und verbandlich organisierte Pensionskassen von unserem Erfahrungsschatz als Transformator profitieren lassen und mit ihnen gesamtheitliche Lösungen entwickeln, die neben der Rückdeckung der biometrischen Risiken auch Aspekte der Geschäftsführung, Vermögensverwaltung sowie weitergehende Dienstleistungen im Bereich von Care und Case Management berücksichtigen.

Daniel Gussmann
Chief Investment Officer,
AXA Schweiz

Nachhaltig und gewinn- bringend

Die AXA verwaltet die Vorsorgegelder von über 40 000 Unternehmen in der Schweiz. Eine risikobewusste Anlagephilosophie und ein zeitgemässer «Best-In-Class»-Ansatz ermöglichen sichere und gewinnbringende Investitionen zugleich.

Im Gespräch mit Daniel Gussmann

Herr Gussmann, Sie sind mittlerweile seit 11 Jahren im Asset Management der AXA tätig, seit 3 Jahren als Chief Investment Officer (CIO). Inwiefern hat sich die Pensionskassenwelt in dieser Zeit verändert?

Für Pensionskassen hat sich das Umfeld definitiv erschwert. Bei der anteilmässig grössten Anlageklasse der Obligationen, in die Schweizer Pensionskassen üblicherweise mit rund einem Drittel ihres Vermögens investiert sind, ist infolge der Negativzinsen langfristig keine Rendite mehr zu erzielen. Der gesetzlich festgelegte BVG-Umwandlungssatz und das aktuelle Rentenalter erfordern aber eine gewisse Sollrendite, damit die Rentenversprechungen eingehalten werden können. Da uns die Negativzinsen vermutlich noch länger begleiten werden, wird es für Pensionskassen auch in Zukunft schwierig bleiben, die erforderlichen Renditen zu erzielen.

Das Asset Management der AXA Schweiz verwaltet rund 100 Milliarden Franken. Wie gehen Sie selber als Vermögensverwalter mit dieser Herausforderung um?

Unsere Portfolios sind bestens für die Zukunft gerüstet, insofern schauen wir optimistisch in die Zukunft. Wir verwalten die Vorsorgegelder von über 40 000 Unternehmen in der Schweiz. Aufgrund unserer «Versicherungswurzeln» sind wir seit jeher mit der Aufgabe betraut, die Prämien- und Vorsorgegelder unserer Versicherten sicher und gewinnbringend zu investieren. Entsprechend haben wir bereits früh auf interessante Anlageklassen wie Schweizer Immobilien, Schweizer Hypotheken, ausländische Immobilien, Unternehmenskredite oder Privataktienanlagen (Private Equity)

«Unsere Portfolios sind bestens für die Zukunft gerüstet.»

gesetzt und entsprechende Expertise aufgebaut, um zugunsten unserer Kundinnen und Kunden attraktive und nachhaltige Investitionen zu tätigen.

Durch den Wechsel von der Vollversicherung auf teilautonome Lösungen war es uns zudem auch möglich, den Aktienanteil zu erhöhen, da wir nicht mehr an das enge, regulatorische Korsett der Vollversicherung gebunden sind. Das gibt uns zusätzliche Möglichkeiten, langfristige Ertragschancen für die Versicherten wahrzunehmen. An unserer risikobewussten Anlagephilosophie halten wir fest und setzen konsequent auf einen zeitgemässen «Best-In-Class»-Ansatz.

Was meinen Sie mit «Best-In-Class» Ansatz?

Wir suchen und wählen systematisch den besten Anlagestil (passiv/aktiv) für die jeweilige Anlageklasse sowie die besten Asset Manager. Durch diesen unabhängigen «Best-in-Class»-Ansatz finden wir für die Pensionskassengelder unserer Kundinnen und Kunden die jeweils besten Anlagemöglichkeiten und Ertragschancen. Genauso gehen wir übrigens auch bei unserer eigenen Pensionskasse vor. Wir investieren die Gelder unserer Kundinnen und Kunden nach den gleichen Grundsätzen, die wir auch für die Vorsorgegelder unseren eigenen Mitarbeitenden anwenden.

Welche Rolle spielen nachhaltige Anlagen für Sie?

Als Versicherer sind wir von Klimaereignissen direkt betroffen, daher sind wir bestrebt, diesbezüglich eine Pionier-Rolle einzunehmen. Wir sind überzeugt, dass ein verantwortungsbewusster und nach-

haltiger Einsatz sämtlicher Ressourcen langfristig mehr Wert schafft – sowohl für unsere Kundinnen und Kunden als auch für die Gesellschaft als Ganzes.

Wir beziehen Nachhaltigkeitskriterien deshalb bei sämtlichen Anlageentscheiden mit ein und investieren gezielt in Firmen, die nachhaltig wirtschaften. Geschäft, das nicht nachhaltig ist, ist für uns weder für Investitionen noch für Versicherungsdeckungen tragbar.

Wie fliesst dieses Thema bei Ihren Kundenportfolios konkret mit ein?

Die AXA hat als erster Versicherer den sukzessiven Ausstieg aus der Kohle-Industrie bekannt gegeben. Unser Ziel ist eine Welt mit 0 Prozent Kohleenergie. In Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaabkommen haben wir uns zudem das Ziel gesetzt, das Erderwärmungspotential unserer eigenen Anlagen bis 2050 auf unter 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Wir führen zudem eine Ausschlussliste, die laufend ergänzt wird. Aktuell haben wir mehr als 7000 Unternehmen anhand unserer ESG-Standards bewertet. Diese Standards setzen wir konsequent um und schliessen gewisse Sektoren und Bereiche teilweise oder ganz aus. Zu den Ausschlusskriterien gehören unter anderem Unternehmen der Tabak-Produktion, Produzenten von Palmöl, die im Zusammenhang mit der Rodung von Regenwald stehen, Teersand- und Schieferöl-Gesellschaften sowie alle Firmen, deren Umsatz mehr als 20 Prozent durch Kohlegewinnung oder Erzeugung von Energie aus Kohle stammt.



Wichtige Eckdaten

Anzahl Versicherte

Ende 2019 zählte die AXA in der Beruflichen Vorsorge 505 283 Versicherte. Diese Zahl umfasst 332 363 aktiv Versicherte, 68 118 Rentenbezüger sowie 104 802 Freizügigkeitspolice.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Versichertenbestand um 81 346, was einem Rückgang von 13,9% entspricht. Diese Entwicklung ist sowohl bei den aktiv Versicherten mit 72 873, den Rentenbezügern mit 2836 als auch bei den Freizügigkeitspolice mit 5637 zu sehen. Die Reduktionen sind zum grössten Teil auf die Transformation der Vollversicherungsstiftungen in ein teilautonomes Modell zurückzuführen.

Umwandlungssätze

Im Obligatorium beträgt der gesetzlich vorgeschriebene Rentenumwandlungssatz weiterhin 6,8%. Beim Umwandlungssatz im Überobligatorium verfügen die Lebensversicherer hingegen über Spielraum. Die AXA belässt diesen im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 5%.

Kosten aktive Versicherte

Der Betriebsaufwand für aktive Versicherte reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von CHF 203 Mio. auf CHF 186 Mio. Die Reduktion ist durch die einmaligen Mehraufwände in 2018 aufgrund der Umwandlung der Sammelstiftungen von Vollversicherungsstiftungen in teilautonome Stiftungen erklärbar. Die Kosten pro aktiv Versicherten stiegen wegen des überproportionalen Rückgangs der Anzahl Versicherten um CHF 56 auf CHF 558 an.

	2019		2018	
Bestand Ende Rechnungsjahr	505 283		586 629	
Anzahl aktive Versicherte	332 363		405 236	
Anzahl Vollversicherte	45 748		263 282	
Anzahl übrige aktive Versicherte	286 615		141 954	
Anzahl Rentenbezüger	68 118		70 954	
Anzahl Freizügigkeitspolice	104 802		110 439	
Zins- und Umwandlungssätze	Obligatorium	Überobligatorium	Obligatorium	Überobligatorium
Effektive Verzinsung inkl. Überschussbeteiligung	1,00%	0,25%	1,00%	0,25%
Zinssatz für die Verzinsung der Altersguthaben	1,00%	0,00%	1,00%	0,00%
Rentenumwandlungssatz für Männer im Schlussalter 65	6,80%	5,00%	6,80%	5,00%
Rentenumwandlungssatz für Frauen im Schlussalter 64	6,80%	4,88%	6,80%	4,88%
Technischer Zinssatz für die Bewertung der Rentenverpflichtungen	0,80%		1,00%	
	Total in Mio.	pro Kopf	Total in Mio.	pro Kopf
Total Kostenprämie	148		189	
aktive Versicherte	148	445	189	467
Freizügigkeitspolice / pro Police	0	0	0	0
Übrige Kostenprämien	0	0	0	0
Total Betriebsaufwand	220		238	
Betriebsaufwand exkl. Rentenbezüger	191		208	
aktive Versicherte	186	558	203	502
Freizügigkeitspolice	5	48	5	46
Betriebsaufwand für übrige Kostenträger	0		0	0
Betriebsaufwand Rentenbezüger	29		30	
Rentenbezüger	29	426	30	419

Geldwerte in CHF



Erfolgsrechnung

Erläuterungen Ertrag

Der Gesamtertrag ergibt sich in der Beruflichen Vorsorge hauptsächlich aus den Spar-, Risiko- und Kostenprämien sowie den Kapitalanlageerträgen. Dieser nahm gegenüber dem Vorjahr um 69,5% ab. Der Rückgang ist auf die Transformation der Vollversicherungsstiftungen in ein teilautonomes Modell zurückzuführen, weshalb ein Grossteil der Sparprämie nicht mehr über die Erfolgsrechnung der AXA gebucht wird. Die Prämieinnahmen im Kollektivleben reduzierten sich um 75,0% oder CHF 5,1 Mrd. auf CHF 1,7 Mrd. – die Einmaleinlagen nahmen um 73,7% auf CHF 922 Mio. und die Jahresprämien um 76,4% auf CHF 776 Mio. ab. Zudem haben infolge des Übertrags der Kapitalanlagen an die Stiftungen auch die Kapitalerträge deutlich abgenommen. Diese sanken gegenüber dem Vorjahr um CHF 541 Mio. auf CHF 761 Mio.

Die verbleibenden Einmaleinlagen und Sparprämien stammen aus Versicherungsverträgen mit anderen Vorsorgeeinrichtungen (z. B. firmeneigene Stiftungen und Verbände). Die Risiko- und Kostenprämien haben um CHF 274 Mio. abgenommen, zu einem grossen Teil durch Tarifreduktio-

nen, welche im Zuge der Transformation vollzogen werden konnten. Auf vergleichbarer Basis beträgt der Rückgang der Prämie lediglich rund 2,4%.

Erläuterungen Aufwand

Die wichtigsten Positionen beim Gesamtaufwand sind die Leistungen an die Versicherten, die versicherungstechnischen Rückstellungen, die Abschluss- und Verwaltungskosten sowie die Beteiligung der Versicherten am Überschuss, die dem Überschussfonds zugewiesen wird.

Die Versicherungsleistungen haben im Berichtsjahr um CHF 17,3 Mrd. auf CHF 27,1 Mrd. zugenommen. Die Zunahme ist auf den höheren Aufwand für Rückkäufe zurückzuführen während alle übrigen Leistungen gegenüber dem Vorjahr abgenommen haben. Der hohe Aufwand aus Rückkäufen ergibt sich vor allem aus dem Übertrag der Altersguthaben an die Stiftungen infolge der Transformation.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen nahmen 2019 um CHF 25,1 Mrd. ab (Vorjahr Abnahme um CHF 3,1 Mrd.). Die Altersguthaben verringerten sich, vor allem aufgrund der Übertragung an die

Ertrag

	2019	2018
Altersgutschriften	235	2 473
Individuelle Einlagen infolge Dienst Eintritt, Einkauf, WEF oder Scheidung	820	2 987
Eingebrachte Altersguthaben bei Vertragsübernahmen	12	427
Einlagen für Alters- und Hinterbliebenenrenten	40	58
Einlagen für Invaliden- und Invalidenkinderrenten	48	39
Einlagen für Freizügigkeitspolice	2	2
Sparprämien	1 157	5 984
Risikoprämien	393	625
Kostenprämien	148	189
Gebuchte Bruttoprämien	1 698	6 799
Bruttokapitalerträge	819	1 523
Flüssige Mittel	0	0
Obligationen	215	553
Liegenschaften	141	405
Hypotheken	88	124
Übrige Kapitalanlagen	87	441
Ergebnis aus Veräusserungen	422	116
Saldo aus Zu- und Abschreibungen	-23	333
Währungsergebnis	-88	-380
Zinsaufwand	-24	-54
Vermögensverwaltungskosten	-57	-236
Nettokapitalerträge	761	1 302
Übriger Ertrag	13	15
Rückversicherungsergebnis	3	-8
Gesamtertrag	2 476	8 108

Stiftungen, um CHF 24,6 Mrd. Die Rückstellung für zukünftige Umwandlungssatzverluste konnte aufgrund der Umwandlung von weiteren Vorsorgeeinrichtungen (z.B. firmeneigene Stiftungen und Verbände) um weitere CHF 83 Mio. reduziert werden. Im Vorjahr betrug die Auflösung CHF 733 Mio., vor allem infolge der Umwandlung der Sammelstiftungen von der Vollversicherung in die Teilautonomie, die dem Überschussfonds gutgeschrieben werden konnten. Die Rückstellung für Freizügigkeitspolice konnte aufgrund des gesunkenen Bestandes um weitere CHF 144 Mio. reduziert werden (Vorjahr Reduktion um CHF 179 Mio.). Ebenfalls konnte die Rückstellung für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten aufgrund des gesunkenen Bestands reduziert werden. Die Reduktion der Rückstellung für laufende Invalidenrenten um

CHF 223 Mio. ist auf einen guten Verlauf zurückzuführen (Vorjahr Reduktion CHF 39 Mio.). Dank tiefen Verrentungsverlusten konnte den Wertschwankungs- und Zinsgarantierückstellungen CHF 116 Mio. aus der laufenden Rechnung des Sparprozesses zugeführt werden.

Die Zuweisung an den Überschussfonds zugunsten der Versicherten sank auf CHF 173 Mio., was vor allem aus der Weitergabe der Auflösung der Rückstellung für zukünftige Umwandlungssatzverluste an die Versicherten resultiert, welche im Vorjahr in einem grösseren Umfang statt-

Aufwand

	2019	2018
Leistungen infolge Alter	997	1 455
Rentenleistungen	796	797
Kapitalleistungen	201	658
Leistungen infolge Tod und Invalidität	466	532
Rentenleistungen	374	412
Kapitalleistungen	92	120
Individuelle Kapitalleistungen (FZL, WEF, Scheidung, FZP)	1 032	3 733
Rückkaufwerte aus Vertragsauflösungen	24 590	4 088
Leistungsbearbeitungsaufwendungen	29	30
Versicherungsleistungen	27 114	9 837
Altersguthaben	-24 564	-2 957
Rückstellung für zukünftige Umwandlungssatzverluste	-83	-733
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	-222	514
Deckungskapital für laufende Invaliden- und Invalidenkinderrenten	-223	-39
Deckungskapital Freizügigkeitspolice	-144	-179
Deckungskapital übrige Deckungen	0	0
DK-Verstärkungen für Rentendeckungskapitalien und Freizügigkeitspolice	58	312
Rückstellung für eingetretene noch nicht erledigte Versicherungsfälle	-28	-9
Wertschwankungs- und Zinsgarantierückstellungen	116	0
Teuerungsrückstellungen	0	-299
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	-56	276
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	-25 145	-3 114
Zuweisung zum Überschussfonds	173	968
Veränderung Prämienüberträge	0	0
Abschluss- und Verwaltungskosten	193	212
Übriger Aufwand	14	15
Betriebsergebnis	127	191
Gesamtaufwand	2 476	8 108

Geldwerte in CHF Mio.

gefunden hat. Die Abschluss- und Verwaltungskosten sowie der übrige Aufwand waren im Jahr 2019 mit CHF 207 Mio. unter dem Vorjahresniveau, vor allem infolge tieferer Abschlusskosten. Das Betriebsergebnis belief sich im Jahr 2019 auf CHF 127 Mio. vor Steuern. Die Abnahme von CHF 64 Mio. ist vor allem auf den Rückgang des Anlageergebnisses sowie tiefere Kosten- und Risikoprämien zurückzuführen.



Bilanz- kennziffern

Erläuterungen zur Passivseite

Das wichtigste Element der Transformation war die Übertragung der Altersguthaben an die Stiftungen. Diese nahmen deutlich von CHF 28,3 Mrd. auf CHF 3,2 Mrd. ab. Die verbleibenden Altersguthaben stammen aus Versicherungsverträgen mit firmeneigenen und Verbandsstiftungen. Da die bestehenden Alters- und Hinterbliebenenrentner sowie die Risiken Tod und Invalidität weiterhin bei der AXA versichert sind, verbleiben die entsprechenden Reserven ebenfalls auf der Bilanz der AXA. Die aufgrund der Transformation nicht mehr benötigten Rückstellungen für zukünftige Rentenumwandlungssatzverluste wurden aufgelöst, davon bereits CHF 783 Mio. im Rechnungsjahr 2018 und weitere CHF 83 Mio. im Rechnungsjahr 2019, dem Überschussfonds im entsprechenden Jahr zugeführt und im Folgejahr den an der Transformation beteiligten Stiftungen als Sonderüberschuss ausbezahlt. Die übrigen Passiven reduzierten sich hauptsächlich infolge von tieferen Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aufgrund der Transformation in ein teilautonomes Modell.

Erläuterungen zur Aktivseite

Die Anlagen wurden entsprechend den Veränderungen auf der Passivseite an die Stiftungen übertragen. Es wurden Anlagen mit Buchwert in Höhe der übertragenen Altersguthaben selektiert und an die Stiftungen transferiert. Für die in der Bilanz der AXA verbleibenden Alters- und Hinterbliebenenrentner wurden ebenfalls Anlagen zu Buchwerten ausgewählt, die den Rentenzahlungen entsprechen. Dabei wurde beachtet, dass das Verhältnis aus Markt- und Buchwert im verbleibenden und im transferierten Portfolio identisch ist.

Aktivpositionen

	2019		2018	
Flüssige Mittel und Festgelder	76	0,31%	9 370	17,86%
Obligationen in Schweizer Franken	10 728	44,24%	12 065	22,99%
Obligationen in ausländischen Währungen	2 808	11,58%	11 407	21,74%
Liegenschaften	2 815	11,61%	7 978	15,20%
Hypotheken	4 593	18,94%	6 132	11,69%
Aktien und Beteiligungen	565	2,33%	1 401	2,67%
Alternative Kapitalanlagen	1 364	5,62%	2 474	4,72%
Anteile an Anlagefonds	1	0,00%	178	0,34%
Netto-Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	15	0,06%	15	0,03%
Übrige Kapitalanlagen	1 286	5,30%	1 453	2,77%
Total Kapitalanlagen	24 251	100,00%	52 475	100,00%
Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	672		655	
Übrige Aktiven	1 120		2 051	
Passive Rückversicherung	42		55	
Bilanzsumme	26 085		55 236	

Passivpositionen

Altersguthaben	3 239	13,20%	28 282	56,21%
davon Obligatorium	1 794		14 361	
davon Überobligatorium	1 445		13 921	
Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungssatzverluste	77	0,31%	177	0,35%
davon Obligatorium	9		122	
davon Überobligatorium	68		55	
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	13 580	55,36%	13 894	27,61%
davon Obligatorium	6 608		7 644	
davon Überobligatorium	6 972		6 250	
Deckungskapital für laufende Invaliden- und Invalidenkinderrenten	1 369	5,58%	1 611	3,20%
davon Obligatorium	776		920	
davon Überobligatorium	593		691	
Deckungskapital Freizügigkeitspolice	1 444	5,88%	1 588	3,16%
Verstärkungen für Rentendeckungskapitalien	3 522	14,36%	3 492	6,94%
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	346	1,41%	377	0,75%
Rückstellungen für Zinsgarantien, Schaden- und Wertschwankungen	316	1,29%	200	0,40%
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	286	1,17%	342	0,68%
Teuerungsrückstellungen	353	1,44%	352	0,70%
Versicherungstechnische Rückstellungen	24 532	100,00%	50 314	100,00%
Überschussfonds	237		1 013	
Prämienüberträge	0		0	
Gutgeschriebene Überschussanteile	0		0	
Übrige Passiven	1 316		3 909	
Bilanzsumme	26 085		55 236	

Geldwerte in CHF Mio.



Kapitalanlagen

Bei der Verwaltung der Kapitalanlagen strebt die AXA ein optimales Verhältnis von Rentabilität, Liquidität und Sicherheit an. Sie investiert seit Jahren in die Weiterentwicklung ihres Asset-Liability-Managements. Dessen Analysen und Erkenntnisse bilden die Grundlage für eine Anlagestrategie, die auf die Optimierung des Risiko-Rendite-Verhältnisses und der Höhe des Risikokapitals abzielt. Es muss sichergestellt sein, dass auch bei Wertschwankungen auf den Kapitalanlagen stets ausreichend Eigenkapital zur Verfügung steht, um eingegangene Verpflichtungen jederzeit erfüllen zu können.

Kapitalanlagen nach Anlagekategorien
Basierend auf unserer Sicherheitsmaxime fließt ein Grossteil der Gelder in festverzinsliche Anlagen; Top-Qualitäts- und Unternehmensanleihen bilden den Hauptteil des Portfolios. Zu den Top-Qualitätsanleihen gehören unter anderem Staatsanleihen und Pfandbriefe aus der Schweiz. Sie gelten als nahezu risikolos, bieten aber auch entsprechend tiefere Renditen.

Der Rückgang in allen Anlagekategorien gegenüber dem Vorjahr ist auf die Transformation der Vollversicherungsfeststellungen in ein teilautonomes Modell zurückzuführen, welches am 01.01.2019 vollzogen wurde.

Netto-Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten beinhalten hauptsächlich Derivate zur Währungsabsicherung und die entsprechend hinterlegten Sicherheiten.

Die Position «Sonstige Kapitalanlagen» setzt sich aus Hypotheken, Darlehen und flüssigen Mitteln zusammen. Deutlich tiefer gegenüber Vorjahr fallen wegen der Transformation insbesondere die flüssigen Mittel aus.

Die Bewertungsreserven zeigen den Unterschied zwischen Markt- und Buchwert. Die Abnahme ist ebenfalls getrieben durch die Transformation und die entsprechende Reduktion der Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

	2019		2018	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Grundstücke und Bauten	2 815	3 745	7 978	10 770
Anteile an Immobiliengesellschaften	198	398	198	376
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0
Aktien und Anteile an Anlagefonds	367	414	1 381	1 685
Eigene Aktien	0	0	0	0
Festverzinsliche Wertpapiere	13 536	15 370	23 473	24 973
Hedge Funds	297	339	787	1 026
Private Equity	1 067	1 125	1 687	1 967
Netto-Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	15	15	15	15
Sonstige Kapitalanlagen	5 955	5 955	16 955	16 955
Total Kapitalanlagebestand	24 251	27 361	52 475	57 768
Anteil der Kollektivanlagen		3,58%		3,19%
Anteil der nicht kostentransparenten Kapitalanlagen		1,75%		2,34%
Bewertungsreserven am Ende des Rechnungsjahrs		3 110		5 293
Veränderung der Bewertungsreserven zum Vorjahr		- 2 183		- 777

Geldwerte in CHF Mio.

Entwicklung Kapitalanlageertrag

	2019	2018
Direkte Erträge aus Kapitalanlagen	532	1 523
Übriger Erfolg aus Kapitalanlagen	287	15
Ergebnis aus Veräusserungen	422	116
Saldo aus Zu- und Abschreibungen	- 23	333
Währungsergebnis	- 88	- 380
Zinsaufwand	- 24	- 54
Kapitalanlageertrag brutto	819	1 538
Kosten der Vermögensbewirtschaftung	- 57	- 236
Kapitalanlageertrag netto	761	1 302
Vermögensverwaltung ohne Immobilienunterhalt	- 57	- 236
Unterhalt und Instandhaltung der Immobilien*	- 36	- 80
Kosten der Vermögensverwaltung total	- 94	- 317

Geldwerte in CHF Mio.

* Die Kosten für Unterhalt und Instandhaltung der Immobilien werden in der Erfolgsrechnung direkt mit dem Ertrag aus Immobilien verrechnet (Nettodarstellung).

Erwirtschaftete Rendite und Performance auf Kapitalanlagen

Der Kapitalanlageertrag von brutto CHF 819 Mio. entspricht einer Rendite auf Buchwerten von 2,13% (Vorjahr 2,88%). Abzüglich der Kosten der Vermögensbewirtschaftung belief sich die Rendite auf netto 1,98%. Brutto-Renditen sind vor Vermögensverwaltungskosten, während in den Netto-Renditen die «Total Expense Ratio»-Kosten (TER Kosten) bereits abgezogen sind. Die tiefere Buchwertrendite ist auf die Transformation der Vollversicherungsstiftungen in ein teilautonomes Modell zurückzuführen, welches unter anderem zu einer risikoärmeren Anlageallokation geführt hat.

Die in dieser Tabelle dargestellten Renditen sind durch die Transformation negativ beeinflusst, da per 01.01.2019 Kapitalanlagen und entsprechende Bewertungsreserven an die Stiftungen übertragen wurden. Ohne Berücksichtigung der an die Stiftungen übertragenen Kapitalanlagen würde die Netto-Marktrendite im Jahr 2019 3,58% und die Brutto-Marktrendite 3,78% betragen.

Die Kosten für die Vermögensbewirtschaftung beliefen sich 2019 auf CHF 99 Mio. Die Senkung um CHF 220 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist auf die Transformation der Vollversicherungsstiftungen in ein teilautonomes Modell zurückzuführen mit entsprechend tieferen Kapitalanlagen. Die Unterhalts- und Instandhaltungskosten für Liegenschaften lagen mit CHF 36 Mio. ebenfalls tiefer als das Vorjahresniveau.

Rendite und Performance

	2019		2018	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gesamtrendite auf Buchwerten	2,13 %	1,98 %	2,88 %	2,44 %
Performance auf Marktwerten	-3,21 %	-3,34 %	1,29 %	0,89 %

Vermögensverwaltungskosten

	2019	2018
Direkte Kapitalanlagen	-69	-176
Ein- und mehrstufige Kapitalanlagen	-9	-53
TER-Kosten	-78	-228
TTC-Kosten	-9	-70
SC-Kosten	-12	-20
Vermögensverwaltungskosten (brutto)	-99	-319
Aktivierete Kosten	5	2
Unterhalts- und Instandhaltungskosten Liegenschaften	36	80
Vermögensverwaltungskosten (netto)	-57	-236

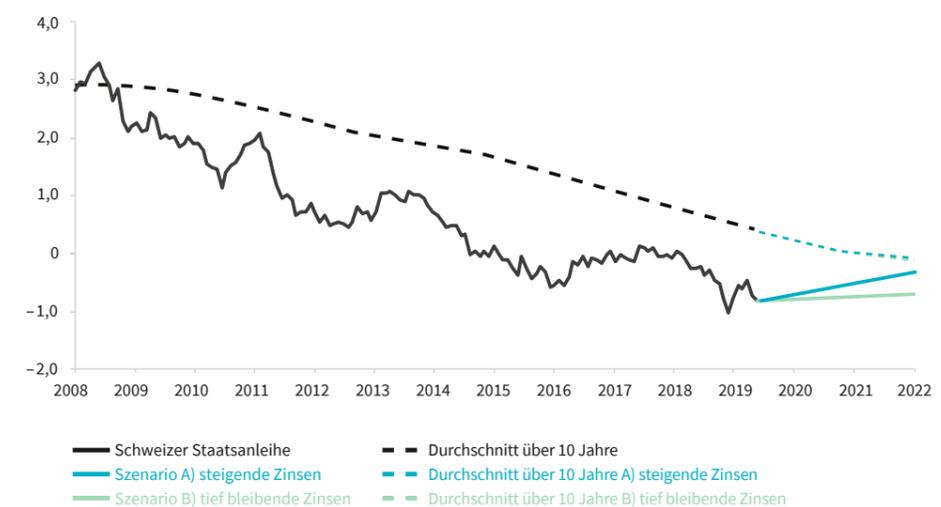
Geldwerte in CHF Mio.

TER-Kosten: Kosten für Verwaltung und Bewirtschaftung (intern und extern)
 TTC-Kosten: Transaktionskosten
 SC-Kosten: Kosten, die nicht einzelnen Kapitalanlagen zugeordnet werden können

Ausblick 2020

Trotz verschiedenen Unsicherheiten wie dem Brexit, dem Handelsstreit zwischen den USA und China, aber auch Spannungen mit dem Iran, die auch das Jahr 2019 prägten, konnten die globalen Aktien- und Anleihemärkte die starken Kursverluste des Vorjahres schnell kompensieren und erreichten bis zum Jahresende neue Höchststände. Zu Beginn des Jahres 2020 konnten die Kapitalmärkte weiter zulegen, ehe Meldungen im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Corona-Virus dem Trend ein jähes Ende bescherten. Zusätzlich verstärkte die Ankündigung von Saudi-Arabien, die Fördermenge von Rohöl erhöhen zu wollen, die Unsicherheiten. Die Folge waren Verluste im zweistelligen Prozentbereich an den Aktienmärkten und ein sprunghafter Anstieg der Renditen von Unternehmensanleihen sowie dem generellen Zinsniveau bedingt durch steigenden Abgabedruck aufgrund der Befürchtung zunehmender Ausfall- bzw. Kreditrisiken. Die Renditen für eidgenössische Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren bewegen sich weiterhin auf einem sehr tiefen Niveau. Es ist davon auszugehen, dass die kommenden Monate weiterhin stark von den aktuellen Unsicherheiten geprägt sein werden. Fiskal- und Geldpolitische Massnahmen zur Stützung der Wirtschaft, aber auch Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie werden von zentraler Rolle sein. Gerade in solch volatilen Marktphasen ist es unerlässlich, eine breit diversifizierte Anlagestrategie zu wählen. Aus diesem Grund und auch um die Auswirkungen der historisch nach wie vor tiefen Zinsen abzuschwächen, hält die AXA an ihrer bewährten diversifizierten Anlagestrategie fest.

Rendite 10-jährige eidgenössische Staatsanleihe





Mindestquote

Erläuterungen

Der grösste Teil des Kollektivgeschäfts unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen zur Mindestquote. Diese schreiben vor, dass mindestens 90 % des Ertrags zugunsten der Versicherten verwendet werden

müssen – in Form von Versicherungsleistungen, Reserveverstärkungen und Zuweisungen an den Überschussfonds. Im Berichtsjahr blieb die AXA mit 90,1 % über der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestquote.

Erläuterung der Geschäftsprozesse

Grundsätzlich wird zwischen drei Geschäftsprozessen unterschieden:

Prozess	Einnahmen	Aufwand (Leistung)
Sparprozess	Nettokapitalertrag	<ul style="list-style-type: none"> Verzinsung Altersguthaben und Deckungskapitalien für laufende Renten, Umwandlungsverluste Bildung und Auflösung technischer Rückstellungen für Langlebigerisiko, Zinsgarantien und Wertschwankungen bei Kapitalanlagen
Risikoprozess	Risikoprämie	<ul style="list-style-type: none"> Auszahlungen von Todesfall- und Invaliditätsleistungen Bildung und Auflösung technischer Rückstellungen für gemeldete, aber noch nicht erledigte Versicherungsfälle, für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle, für Schadenschwankungen sowie für Tarifumstellungen und -sanierungen
Kostenprozess	Kostenprämie	<ul style="list-style-type: none"> Dienstleistungen für Verwaltung und Kundenberatung bezüglich Vorsorge und Versicherung

	2019		2018	
	Der Mindestquote unterstellt	Der Mindestquote nicht unterstellt	Der Mindestquote unterstellt	Der Mindestquote nicht unterstellt
Total Ertragskomponenten	1 228	74	2 035	82
Sparprozess (Ertrag aus Kapitalanlagen)	761	0	1 302	0
Risikoprozess (Risikoprämien)	331	62	557	68
Kostenprozess (Kostenprämien)	136	12	176	13
Total Aufwand	- 875	- 36	- 1 659	- 21
Sparprozess (hauptsächlich technische Verzinsung)	- 476	0	- 1 133	0
Risikoprozess (hauptsächlich Todesfall- und Invaliditätsleistungen)	- 214	- 30	- 326	- 12
Kostenprozess (hauptsächlich Verwaltungskosten)	- 185	- 6	- 200	- 8
Bruttoergebnis der Betriebsrechnung	353	38	376	61
Veränderung technische Rückstellungen im Sparprozess	- 127	0	569	0
Langlebigerisiko	- 94	0	- 465	0
Deckungslücken bei Rentenumwandlung	83	0	733	0
Zinsgarantien	- 60	0	0	0
Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Verstärkungen	0	0	300	0
Wertschwankungen Kapitalanlagen	- 56	0	0	0
Veränderung technische Rückstellungen im Risikoprozess	32	3	142	11
Gemeldete, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	32	3	142	11
Eingetretene, noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	0	0	0	0
Schadenschwankungen	0	0	0	0
Tarifumstellungen und Tarifsanierungen	0	0	0	0
Total Veränderung technische Rückstellungen	- 95	3	711	11
Kosten für zusätzlich aufgenommenes Risikokapital	0	0	0	0
Zuweisung an den Überschussfonds	- 136	- 36	- 904	- 64
Ergebnis der Betriebsrechnung	122	5	183	8
Ausschüttungsquote	90,07 %	93,23 %	91,00 %	90,73 %
Rekapitulation des Betriebsergebnisses				
Anteil des der Mindestquote unterstellten Geschäfts	122		183	
Anteil am Gesamtertrag in %	9,93 %		9,00 %	
Anteil des der Mindestquote nicht unterstellten Geschäfts		5		8
Anteil am Gesamtertrag in %		6,77 %		9,27 %
Betriebsergebnis	127		191	
Anteil am Gesamtertrag in %	9,75 %		9,01 %	
Überschussfonds	188	49	959	54

Geldwerte in CHF Mio.

Ertrag und Aufwand

In der Beruflichen Vorsorge werden die verschiedenen Elemente von Ertrag und Aufwand den drei Prozessen Sparen, Risiko und Kosten zugeordnet. Bei jedem Prozess stehen bestimmte Erträge einem bestimmten Aufwand gegenüber. Grundsätzlich sollte jeder Prozess für sich allein kostendeckend sein, Querfinanzierungen sind aber möglich. Durch die Transformation der Sammelstiftungen in die Teilautonomie konnte die AXA die Schiefelage im Sparprozess durch die hohen Umwandlungssatzverluste nun deutlich reduzieren.

Veränderung bei den technischen Rückstellungen

Mit den technischen Rückstellungen verstärkt die AXA ihre Reserven, um für künftige Herausforderungen gewappnet zu sein. Nachdem 2018 grosse Verstärkungen getätigt wurden, erfolgten 2019 kleinere Anpassungen. Mit einer Verstärkung bei der Rückstellung für Langlebigkeit um CHF 94 Mio. konnte eine Reduktion des technischen Zinssatzes von 1,0% auf 0,8% erreicht werden und zudem war es möglich, die Schwankungsrückstellungen für Zins und Kapitalanlagen um CHF 116 Mio. zu verstärken.

Die Rückstellung für Deckungslücken bei Rentenumwandlung wird wegen der Umstellung der Sammelstiftungen in die Teilautonomie und der daraus resultierenden Übernahme von Verrentungsverlusten durch die Stiftungen zu einem

grossen Teil nicht mehr benötigt. CHF 83 Mio. wurden deshalb dem Überschussfonds zugewiesen und kommen 2020 den Versicherten zugute.

Aufteilung der Erträge zwischen Versicherten und AXA

Die Höhe des Betriebsergebnisses der AXA hängt direkt vom massgebenden Umsatz ab, der sich aus Kapitalanlageertrag, Risiko- und Kostenprämie ergibt und durch die Ausschüttungsquote (Legal Quote) auf maximal 10% beschränkt ist. Im Geschäft, das der Mindestquote unterstellt ist, kamen 2019 insgesamt CHF 1 106 Mio. den Versicherten zu – in Form von Versicherungsleistungen, Reserveverstärkungen und Zuweisungen an den Überschussfonds. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 90,1%. Der Gewinn der AXA – die verbleibenden 9,9% – betrug 2019 CHF 122 Mio. vor Steuern.

Berechnung der Mindestquote

	2019	2018
Sparprozess Erträge aus Kapitalanlagen	761	1 302
Risikoprozess Prämieinnahmen Todesfall- und Invaliditätsversicherung	331	557
Kostenprozess Prämieinnahmen für Betrieb und Service	136	176
Ertragskomponenten Total	1 228	2 035

Mindestens 90% der Ertragskomponenten gehen als Leistung an die Versicherten

	2019	2018
Verwendung für folgende Leistungen an die Versicherten		
1. Verzinsung der Altersguthaben der Versicherten und Umwandlungssatzverluste	-476	-1 133
2. Leistungen bei Invalidität und Todesfall	-214	-326
3. Verwaltung, Betrieb und Service	-185	-200
Total	-875	-1 659
Reserveaufbau für künftige Leistungen an die Versicherten		
1. Langlebigkeit	-94	-465
2. Deckungslücke bei Rentenumwandlung	83	733
3. Zinsgarantien infolge anhaltender Tiefzinsphase	-60	0
4. Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Verstärkungen	0	300
5. Wertschwankungen Kapitalanlagen	-56	0
6. Zu erwartende Leistungsfälle infolge Invalidität	32	142
Total	-95	711
Zuweisung an Überschussfonds zur Verwendung für die Versicherten	-136	-904
Leistungszuweisung an die Versicherten total	-1 106	-1 852

Der Gewinn der Lebensversicherer ist gesetzlich begrenzt und beträgt maximal 10% der Ertragskomponenten

	2019	2018
Der Gewinn der Lebensversicherer ist gesetzlich begrenzt und beträgt maximal 10% der Ertragskomponenten	9,9%	9,0%
Betriebsergebnis der AXA Leben AG aus dem der Mindestquote unterstellten Geschäft (brutto vor Steuern)	122	183

Geldwerte in CHF Mio.

Risikoprozess

Erläuterungen

Der Risikoprozess umfasst die Einnahmen der Risikoprämien, die Ausgaben in Form von Todesfall- und Invaliditätsleistungen, die Bildung bzw. Auflösung technischer Rückstellungen sowie die Zuweisungen an den Überschussfonds.

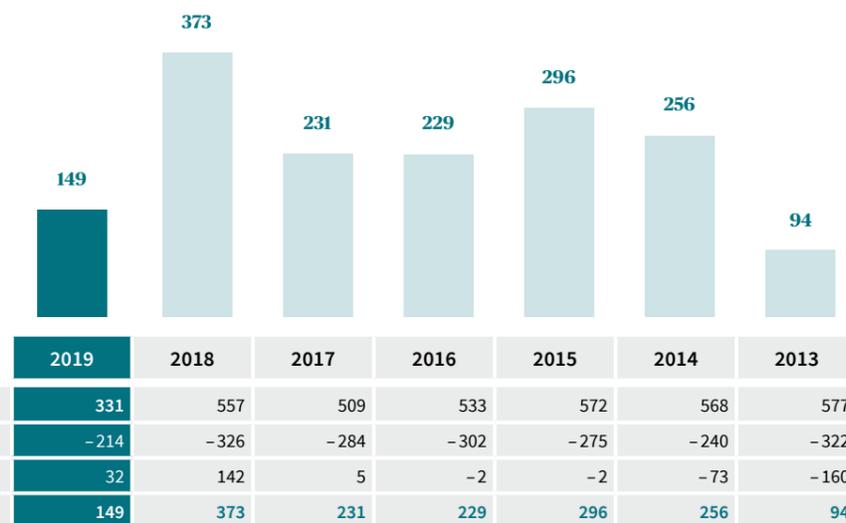
Gemäss Gesetz stehen der AXA für die garantierte Übernahme der Risikoleistungen maximal 10% der Risikoprämien als Gewinnanteil zu; mindestens 90% gehen an die Versicherten in Form von aktuellen und künftigen Leistungen.

Die Differenz aus Risikoprämien einerseits sowie Leistungen und Rückstellungsveränderungen andererseits betrug 2019 CHF 149 Mio. (CHF 224 Mio. tiefer als im Vorjahr). Die Einnahmen aus Risikoprämien sanken um CHF 226 Mio., die direkten Leistungszahlungen nahmen um CHF 112 Mio. ab und die Rückstellungsveränderungen für zu erwartende Invaliditätsfälle war um CHF 110 Mio. tiefer als im Vorjahr.

Das Ergebnis im Risikoprozess reduzierte sich hauptsächlich durch tiefere Risikoprämien. Durch die Transformation war es

möglich, das Prämienniveau für die Kunden zu senken. Zudem kann ein Teil des Ergebnisses in Form von Überschüssen ausbezahlt werden, statt dieses zur Finanzierung des negativen Sparprozesses verwenden zu müssen.

Grundsätzlich gilt im Geschäft, welches der Mindestquote unterstellt ist: Ein höherer Leistungsaufwand und die Bildung von Rückstellungen für künftige Leistungen an die Versicherten führen zu weniger Zuweisungen an den Überschussfonds – und umgekehrt.



Risikoprozess

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Risikoprämien	331	557	509	533	572	568	577
Risikoleistungen	-214	-326	-284	-302	-275	-240	-322
Rückstellungen für zu erwartende IV-Fälle	32	142	5	-2	-2	-73	-160
Ergebnis Risikoprozess	149	373	231	229	296	256	94

Geldwerte in CHF Mio.

Überschussfonds

Erläuterungen

Lebensversicherer bieten jederzeitige Sicherheit. Deshalb kalkulieren sie die Prämien so, dass alle Risiken langfristig gedeckt werden können. Als Folge daraus ergibt sich bei gutem Geschäftsverlauf – wenn der Ertrag grösser ist als der Aufwand – ein Überschuss, der den Versicherten zugewiesen wird.

Das Gesetz begrenzt die jährliche Entnahme aus dem Überschussfonds auf maximal zwei Drittel des Fonds. Jede Zuweisung muss innerhalb von fünf Jahren den Versicherten ausgeschüttet werden. Auf diese Weise werden in schlechten Jahren ungenügende Ergebnisse kompensiert und wird in guten Jahren der Überschussfonds wieder aufgestockt. Dieses Vorgehen entspricht dem Prinzip der Nachhaltigkeit und der Stabilität in der beruflichen Vorsorge.

	2019	2018
Stand Ende Vorjahr	1 013	251
Verteilung an Vorsorgeeinrichtungen (Überschusszuweisung)	-948	-205
Überschussbeteiligung laufendes Jahr (Überschusszuweisung)	173	968
Entnahme zur Deckung des Betriebsdefizits	0	0
Valorisationskorrektur	0	0
Stand am Ende des Rechnungsjahrs	237	1 013
davon gebundener Teil	211	901
davon freier Teil	26	112

Geldwerte in CHF Mio.

2019 konnte die AXA dem Überschussfonds CHF 173 Mio. zuweisen; davon stammen CHF 136 Mio. aus dem Geschäft, das der Mindestquote unterstellt ist. Insgesamt lag die Zuweisung im Berichtsjahr CHF 795 Mio. unter dem Vorjahr. Die deutliche Reduktion der Zuweisung liegt hauptsächlich an der höheren Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für Deckungslücken bei zukünftigen Rentenumwandlungen im vergangenen Jahr.

2019 wurden den Versicherten der AXA CHF 948 Mio. aus dem Überschussfonds zugeteilt; davon stammten CHF 907 Mio. aus dem der Mindestquote unterstellten Geschäft. Mit diesen Zuteilungen kann die oben erwähnte zwei Drittel Regelung nicht eingehalten werden. Hierfür wurde bei der FINMA eine Ausnahmebewilligung eingeholt.

Teuerungsrückstellung

Erläuterungen

Die Teuerungsrückstellung dient der Finanzierung künftiger, gesetzlich vorgeschriebener Anpassungen der laufenden Invaliden- und Hinterlassenenrenten an die Teuerung. Die Rückstellung wird aus den Teuerungsprämien der aktiv Versicherten geüfnet. Die Anpassungen an die Teuerung erfolgen bei den laufenden Renten in der Regel alle zwei Jahre. Der Teuerungsrückstellung wird auch ein Beitrag an den Kostenaufwand entnommen.

Hinterlassenen- und Invalidenrenten, die schon länger als drei Jahre ausgerichtet werden, müssen bis zum ordentlichen Rücktrittsalter der Bezüger der Preisentwicklung gemäss Landesindex der Konsumentenpreise angepasst werden. Das Bundesamt für Sozialversicherungen veröffentlicht dazu jährlich Tabellen.

	2019	2018
Stand Ende Vorjahr	352	651
Teuerungsprämien brutto	4	4
Kostenaufwand	-2	-3
Aufwand für teuerungsbedingte Erhöhungen der Risikorenten	-1	-0
Auflösung zugunsten Verstärkungen gem. Art. 149 Abs. 1 Bst. a	0	-300
Auflösung zugunsten Überschussfonds	0	0
Bildung zusätzliche Teuerungsrückstellungen	0	0
Stand am Ende des Rechnungsjahrs	353	352

Geldwerte in CHF Mio.

Betriebsaufwand und Vermögensverwaltungskosten

Die Betriebs- und Verwaltungskosten in der Höhe von CHF 220 Mio. enthalten sämtliche Abschluss-, Verwaltungs- und Beratungskosten, die aufgrund der Geschäftstätigkeit der AXA bei der Beruflichen Vorsorge entstehen.

Um die Transparenz im Kostenprozess zu erhöhen, wird der Abschlussaufwand detailliert aufgeführt – mit Angaben über Abschlussprovisionen sowie über den übrigen Aufwand für die allgemeine Verwaltung, aufgeteilt nach Personal- und Sachaufwand.

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Betriebskosten um CHF 18 Mio. auf CHF 220 Mio. ab. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf tiefere Abschlussaufwendungen zurückzuführen.

Die Kosten für die Vermögensbewirtschaftung zählen nicht zum Betriebsaufwand, sondern sind in der Erfolgsrechnung direkt als Teil der Netto-Rendite auf Kapitalanlagen enthalten. Sie beliefen sich 2019 auf CHF 99 Mio. Die Reduktion um CHF 220 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist auf die Transformation der Vollversicherungsstiftungen in ein teilautonomes Modell zurückzuführen mit entsprechend tieferen Kapitalanlagen. Die Unterhalts- und Instandhaltungskosten für Liegenschaften lagen mit CHF 36 Mio. ebenfalls tiefer als das Vorjahresniveau.

Aufgliederung Betriebsaufwand	2019	2018
Provisionen Aussendienst	39	36
Provisionen Broker/Makler	20	38
Übrige Abschlussaufwendungen	12	12
Abschlussaufwendungen	71	86
Aufwand für Leistungsbearbeitung	29	30
Aufwendungen für Marketing und Werbung	3	4
Personalaufwand	82	85
Sachaufwand (inkl. IT-Kosten)	37	38
Übriger Aufwand für die allgemeine Verwaltung	119	122
Anteil Rückversicherer am Betriebsaufwand	-2	-3
Total Betriebsaufwand netto	220	238

Kosten der Vermögensverwaltung ohne Immobilienunterhalt	57	236
Aktivierete Kosten	5	2
Kosten Unterhalt und Instandhaltung der Immobilien*	36	80
Kosten der Vermögensverwaltung mit Immobilienunterhalt	99	319

Geldwerte in CHF Mio.

* Die Kosten für Unterhalt und Instandhaltung der Immobilien werden in der Erfolgsrechnung direkt mit dem Ertrag aus Immobilien verrechnet (Nettodarstellung).

**Unser Ziel ist es, die 2. Säule
wieder auf gesunde Pfeiler zu
stellen und nachhaltige Lösungen
für die Zukunft zu bieten.**

AXA.ch
24-Stunden-Telefon:
0800 809 810
Kundenportal:
myAXA.ch

AXA Leben AG